

Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie

Das Thema Elektromobilität gewinnt immer mehr an Dynamik. Praxistaugliche Reichweiten und auch Allradantrieb sind nicht mehr nur Fahrzeugen der Oberklasse vorbehalten, was gerade in der Schweiz den Marktanteil weiter deutlich steigern wird.

Als Energieversorger und insbesondere als Netzbetreiber ist Arosa Energie hierbei stark betroffen, die Herausforderungen sind dabei ähnlich aber nicht unbedingt deckungsgleich zu denjenigen eines Elektrizitätswerks im Mittelland. Ein zentraler Punkt ist unsere starke touristische Ausrichtung, welche dazu führt, dass besonders im Winter vor Feiertagen und Wochenenden eine sehr hohe Anzahl von Fahrzeugen eintrifft. Hinzu kommt, dass ein Grossteil der Autos bereits eine längere Strecke zurückgelegt und ab Chur eine verbrauchsintensive Steigung bewältigt hat.

Somit müssen wir davon ausgehen, dass an einzelnen Tagen während eines Zeitfensters von wenigen Stunden hohe Netzbelastungen auftreten, sobald die Fahrzeuge an die Ladestation angeschlossen werden.

Auch für einzelne Liegenschaften kann diese Situation sehr unangenehme Folgen haben, denn bei der Dimensionierung der Hausanschlüsse und der Anschlusssicherungen wurde die Elektromobilität bisher nie in Betracht gezogen.

Was also ist zu tun, damit unangenehme Folgen vermieden werden können?

In erster Linie empfehlen wir unbedingt, das Fahrzeug nicht an einer herkömmlichen Steckdose zu laden, sondern eine für diesen Zweck ausgelegte Ladestation

montieren zu lassen. Hierzu ist der Elektroinstallateur der richtige Ansprechpartner.

Sollte in derselben Liegenschaft mehr als eine Ladestation geplant sein, besagen unsere Werkvorschriften, dass ein zentrales Lastmanagement zwingend ist. Dieses beschränkt die Gesamtleistung und teilt sie auf die angeschlossenen Fahrzeuge auf. Die Ladezeiten werden verlängert, jedoch wird eine Überlastung des Hausanschlusses und ein daraus resultierender Stromausfall in der ganzen Liegenschaft vermieden. Es ist trotzdem nicht ausgeschlossen, dass mit steigender Anzahl von Ladestationen der Hausanschluss verstärkt werden muss. Ohne Lastmanagement wäre dies allerdings viel früher der Fall.

Auch in diesem Falle empfehlen wir, frühzeitig einen Elektroinstallateur in Ihr Vorhaben einzubeziehen.

Wir gehen davon aus, dass wir aufgrund dieser Anpassung der Werkvorschriften teure Netzausbauten vermeiden und mittelfristig auf ein Minimum beschränken können, denn diese schlagen sich immer in den Netznutzungspreisen nieder.

Die zunehmende Elektromobilität hat allerdings nicht nur Auswirkungen auf die Netzauslastung, sondern auch auf den Energiebedarf in der Schweiz.

Bei einem Anteil von 50% Elektrofahrzeuge an der gesamten PW-Flotte wird deren Verbrauch rund 6 Milliarden Kilowattstunden betragen. Die Schweiz hat heute einen Landesverbrauch von gut 60 Milliarden Kilowattstunden, was somit zu einer Erhöhung um 10% führen würde. Auf den ersten Blick also nicht sehr viel, genauer betrachtet allerdings eine eindruckliche Zahl, denn sie entspricht rund 75% der Jahresproduk-

tion des Kernkraftwerks Gösgen, oder die vierfache Jahreserzeugung der Kraftwerke Hinterrhein, eine der grössten Wasserkraftwerkskombinationen der Schweiz!

Allein diese nackten Zahlen zeigen auf, wie gross die Herausforderungen sind, welche auf die Schweizer Energiewirtschaft zukommen.

Geschätzte Kundschaft, ich wünsche Ihnen allen besinnliche, schöne Adventstage und natürlich einen sonnigen, schnee- und erfolgreichen Winter!

Tino Monli

25 Jahre bei Arosa Energie

Im Juni feierte Martin Steimle sein 25 Jahre Dienstjubiläum bei Arosa Energie.

Wir danken Martin für seinen Einsatz und seine Treue und freuen uns, auch in Zukunft auf ihn zählen zu können.

